



## **Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss**

Postulat Kubski Grégoire in Namen des Kulturclubs

2021-GC-157

### **Verbesserungsmöglichkeiten für den Musikunterricht an Freiburger Schulen**

#### **I. Zusammenfassung des Postulats**

Mit einem am 15. Oktober 2021 eingereichten Postulat fordert Grossrat Grégoire Kubski im Namen des Kulturclubs den Staatsrat auf, Verbesserungsmöglichkeiten für den Musikunterricht in den Freiburger Schulen zu prüfen.

Seiner Ansicht nach befinden sich die Instrumental- oder Vokalensembles im Kanton in einer schwierigen Lage. Auch weist er darauf hin, dass der Unterricht in diesem Fach in der obligatorischen Schule ein Schlüsselement ist, um die Jugendlichen in unserem Kanton zum Musizieren anzuregen.

Für diese Situation sind in seinen Augen mehrere Faktoren verantwortlich. So ist er beispielsweise der Ansicht, dass der Musikunterricht regelmässig von der Streichung von Lektionen betroffen ist. Die Folge davon sei, dass es zu wenig ausgebildete Lehrkräfte für den Unterricht im Fach Musik gebe und der Musikunterricht daher Schwächen aufweise.

Ausserdem würden zu wenig externe Musikerinnen und Musiker beigezogen, um die Instrumente zu präsentieren. Dies hänge zu sehr vom guten Willen der Schuldirektionen, die unterschiedlich für die Musik sensibilisiert seien, und vom Engagement der regionalen Musikvereine ab. Das gefährde den chancengleichen Zugang zur Musik.

Schliesslich wird im Postulat darauf hingewiesen, dass sich nach der Einführung des Verfassungsartikels 67a auf kantonaler Ebene nur schwerlich konkrete Bemühungen zur Förderung des musikalischen Nachwuchses ausmachen lassen.

Im Namen des Kulturclubs fordert der Verfasser des Postulats den Staatsrat auf, eine umfassende Studie zu zehn spezifischen Punkten durchzuführen. Durch diese Analyse möchte der Postulant eine bessere musikalische Ausbildung an der obligatorischen Schule im Kanton Freiburg erreichen.

#### **II. Antwort des Staatsrats**

Der Staatsrat nimmt die Anliegen des Kulturclubs zur Kenntnis, die ihm von Grossrat Grégoire Kubski in einem Postulat vorgebracht wurden.

Die Regierung setzt sich engagiert dafür ein, gute Voraussetzungen für die musikalische Bildung an den Schulen zu schaffen und zu fördern. Sie hält im Übrigen fest, dass die Freiburger Musikszene sehr dynamisch ist.

Die Ämter für deutsch- und französischsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA und SEnOF), das Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2), die Universität Freiburg (UNIFR), die Pädagogische Hochschule Freiburg (HEP | PH FR), die Haute Ecole de Musique VD-VS-FR (HEMU), das Konservatorium Freiburg (KF), das Amt für Kultur (KA) setzen sich für eine qualitativ hochstehende und nachhaltige pädagogische Wissensvermittlung und Sensibilisierung für das Musizieren und die Musikkultur ein. Ihnen stehen dazu mehrere Instrumente zur Verfügung.

## **Musikunterricht in den Lehrplänen für die obligatorische Schule**

Der Musikunterricht an den obligatorischen Schulen des Kantons Freiburg erfolgt im Zuge der Umsetzung des Westschweizer Lehrplans (PER) und des Lehrplans 21. In diesem Zusammenhang wurden Arbeitsgruppen gebildet, die unter anderem die Aufgabe haben, Denkanstösse zu geben und Unterstützungsmöglichkeiten für die Lehrpersonen zu erarbeiten. An den Sitzungen dieser Arbeitsgruppen steht derzeit die Umsetzung des Beurteilungskonzepts und die Einführung der neuen Lehrmittel für den Musikunterricht im Mittelpunkt. Diese Arbeitsgruppen bestehen aus Lehrpersonen sowie einem pädagogischen Mitarbeiter.

## **Neue Lehrmittel**

Der Kanton Freiburg, der eine langen Musik- und Chortradition besitzt, hat ein Redaktionsteam eingesetzt, dessen Aufgabe es ist, im Rahmen des Westschweizer Lehrplans PER neue Lehrmittel für den Musikunterricht zu erstellen. Es sollen mehrere Serien von pädagogischen Ressourcen für die verschiedenen Schulstufen sowie eine spezielle digitale Plattform entstehen. Die Arbeiten an diesem Projekt sind bereits weit fortgeschritten. Einige Lehrpersonen haben die neuen Lehrmittel bereits mit Pilotklassen getestet. Ihre Rückmeldungen werden derzeit ausgewertet. Diese Freiburger Initiative, der sich auch der Kanton Wallis angeschlossen hat, zeigt den festen Willen des Staatsrats, dieses Fach für die Schülerinnen und Schüler des Kantons weiterzuentwickeln.

## **Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung**

Dank dem Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung (SKA) können Nachwuchstalente im Sport oder in künstlerischen Bereichen von Stundenplan-Anpassungen sowie zusätzlich von besonderen Unterstützungsmassnahmen profitieren. Das aktuelle Angebot zeigt die gute Zusammenarbeit der Orientierungsschulen (OS), der Kollegien und des Konservatoriums für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen 1 und 2, die die Kriterien des Förderprogramms erfüllen. Das SKA-Förderprogramm wird gegenwärtig erweitert, um den aktuellen Bedürfnissen besser gerecht zu werden und die Früherkennung von Talenten zu verbessern.

## **Programm Kultur & Schule**

Die Sensibilisierung für die Kultur ist ein guter Weg, um namentlich die Musik und die Musikpraxis attraktiver zu machen. Das an den Schulen eingeführte Programm «Kultur & Schule» ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu einem vielfältigen professionellen Musikangebot im gesamten Kantonsgebiet und fördert so die Begegnung mit Musikerinnen und Musikern aus der Region. Die Aufführungen werden den Schulen zu finanziell vorteilhaften Bedingungen angeboten und sind in einigen Fällen sogar kostenlos. Die Aufführung wird von einer Vermittlungsaktivität begleitet, welche die Schülerinnen und Schüler auf die Aufführung vorbereitet und danach das Erlebte nachbearbeitet. Den Lehrpersonen werden hierfür von Kulturakteurinnen und -akteuren erstellte pädagogische Dossiers zur Verfügung gestellt. Nach der Veranstaltung wird diese Arbeit im Unterricht fortgesetzt.

## **Programm Jugend und Musik**

Die kantonalen Dachverbände unterstützen das vom Bund ab 2016 eingeführte Programm «Jugend und Musik» (J+M). Dieses Programm bietet eine Unterstützung für Musikkurse und -lager für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 25 Jahren sowie für die Aus- und Weiterbildung der Leiterinnen und Leitern dieser Aktivitäten. Die aktive Teilnahme der Musikvereine an den Ausbildungsmodulen zeigt, dass im Kanton ein echtes Interesse an diesem Angebot besteht.

## **Pädagogische Ausbildung**

Im Kanton sind für die pädagogische Ausbildung der Lehrpersonen im Fach Musik die HEP | PH FR, die UNIFR und die HEMU zuständig. Die von der HEMU angebotene Bachelor- und Masterausbildung «Musique à l'école» (MUSEC, Musik in der Schule) bietet eine umfassende und angemessene Ausbildung für Musiklehrpersonen der Sekundarstufen 1 und 2. Für diese fachspezifische Ausbildung ist ergänzend eine pädagogische Ausbildung an der HEP VD oder HEP BEJUNE erforderlich.

## **Auftritte von Musikformationen und Chören in den Schulen**

Chöre und Instrumentalgruppen regen die Schülerinnen und Schüler an, sich mit der Musikpraxis vertraut zu machen, und motivieren sie, selber zu musizieren. Dieses Angebot besteht an sämtlichen Orientierungsschulen und allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe 2 des Kantons. Auch können Schulen sich dafür entscheiden, schulexterne Musikgruppen auftreten zu lassen, wenn diese darum ersuchen.

## **Musikunterricht auf der Sekundarstufe 2 (Allgemeinbildung)**

Mit der Überarbeitung der Fachmittelschulausbildung wurde der Musikunterricht im Berufsfeld Pädagogik gestärkt.

An den Kollegien wählen die Schülerinnen und Schüler zwischen dem Fach Musik und Bildnerisches Gestalten als Grundlagenfach. Für diejenigen, die ihre musikalische Praxis vertiefen möchten, wird parallel dazu das Schwerpunktfach oder das Ergänzungsfach Musik angeboten. Der im Schwerpunktfach Musik vorgesehene Instrumentalunterricht wird am Konservatorium erteilt und vom Staat finanziell unterstützt.

## **Kommission COFEC (Konservatorium und Schule)**

Das Mandat der COFEC-Kommission wurde im Oktober 2021 unterzeichnet. Mit diesem Projekt sollen die Zusammenarbeit zwischen dem Konservatorium und den obligatorischen Schulen im Kanton Freiburg gefestigt, gemeinsame Projekte gefördert, Synergien genutzt und die Unterrichtspraxis im Fach Musik (sowie in den darstellenden Künsten) dieser beiden Institutionen harmonisiert werden.

## **Intensivstudiengang für junge Musiktalente**

Der Intensivstudiengang für junge Musiktalente und die Berufsvorbereitungsklasse am Konservatorium bieten Schülerinnen und Schülern mit vielversprechendem Potenzial die Möglichkeit, sich für diese berufliche Zukunft zu entscheiden. Sie richtet sich an besonders talentierte und motivierte Schülerinnen und Schüler an den obligatorischen Schulen des Kantons mit dem Ziel, sie in einem speziellen Ausbildungsprogramm gemeinsam zu betreuen. Dieses Förderprogramm soll zudem die betreffenden Schülerinnen und Schüler auf die berufsvorbereitenden Klassen vorbereiten, damit sie

später an einer Musikhochschule aufgenommen werden. Die ersten Zulassungen erfolgten im Februar 2022 für einen effektiven Studienbeginn im September 2022.

### **III. Schlussbemerkungen**

Der Staatsrat dankt dem Postulanten und dem Kulturklub für sein Interesse am Musikunterricht an den Freiburger Schulen. Er stellt fest, dass im Kanton sowohl auf institutioneller als auch auf Verbandsebene sehr viel für dieses Fach und dieses Thema getan wird, was er als wichtig erachtet.

Dieses Engagement zeigt sich in den bereits bestehenden Strukturen und Projekten wie etwa die Einführung neuer Lehrmittel, die COFEC-Kommission, das SKA-Förderprogramm, die Talentförderung und Berufsvorbereitung am Konservatorium sowie das Programm «Jugend und Musik» (J+M).

Aufgrund dieser Feststellungen ist der Staatsrat der Ansicht, dass im Staat Freiburg konkrete Angebote vorhanden sind, um die musikalische Praxis der jungen Freiburgerinnen und Freiburger zu fördern und zu stimulieren. Die Voraussetzungen sind da, um einen qualitativ hochwertigen Unterricht im Fach Musik zu gewährleisten und ein vielfältiges Musikangebot bereitzustellen. Die Unterstützung junger Talente kann Berufungen wecken und zweifellos für einen glänzenden Nachwuchs sorgen. Jüngste Erfolge wie die von Gjon's Tears und der Brassband Euphonia, die im November 2021 in ihrer Kategorie den Schweizermeistertitel gewonnen hat, belegen dies.

Das vorliegende Postulat bietet sich jedoch an, um für vertiefte Überlegungen zu einem Fach anzustellen, bei dem zahlreiche Institutionen in einem komplexen Netzwerk tätig sind. Der Staatsrat schlägt daher vor, diese Gelegenheit zu nutzen, wobei er sich bei seiner Analyse auf folgende Punkte konzentrieren möchte:

- > Evaluation der Stärken und Schwächen des Freiburger Modells im Hinblick auf die praktische Sensibilisierung für die Musik an der Schule ab der Primarstufe.
- > Analyse von Verbesserungsmöglichkeiten des Musikunterrichts durch verschiedene Unterstützungsangebote für Lehrpersonen, die als Generalistinnen und Generalisten unterrichten.
- > Überlegungen zu möglichen Wegen, um die Synergien zwischen den Bildungsinstitutionen für die Lehrpersonenausbildung (PH/CERF) und den bestehenden und erfolgreichen Strukturen im Bereich der Musikpraxis (Konservatorium und HEMU) zu stärken.
- > Verzeichnis der Entwicklungen in der musikalischen Bildung seit der Volksabstimmung über den Verfassungsartikel 67a BV zu diesem Fach.
- > Analyse von Verbesserungsmöglichkeiten für die Massnahmen zur Früherkennung und Unterstützung junger Talente.

Der Staatsrat schlägt daher vor, das Postulat anzunehmen und einen Bericht über die oben erläuterten Punkte vorzubereiten.

29. März 2022